

Kompetenzblatt Allgemein - **Basiskompetenzen** für alle Lehrberufe und Ausbildungsformen

	Motivation und Interesse	Interesse und Motivation werden als Einheit gesehen und als grundlegende Voraussetzung für alle weiteren Ausbildungen gesehen! Als Merkmale eines interessierten und motivierten Jugendlichen werden soziale und Arbeitskompetenzen wie Pünktlichkeit, Wille zur Mitarbeit, Einhalten von Vereinbarungen und angemessenes Auftreten gesehen.
Kulturtechniken	Logisches Denken bez. Handlungsfolgen	Folgen bestimmter Handlungen abschätzen können (vor allem in Bezug auf Gefahren, die sich ergeben können)!
	Sprechen - anlassgemäßer Gebrauch von Sprache	Mündliche Arbeitsanweisungen verstehen und sich verständlich machen können. Eine ausgefeilte sprachliche Ausdrucksfähigkeit und perfekte Grammatik sind nicht notwendig.
	Mobilität - Verkehrsmittel nutzen	Mobilität wird von allen beim Einstieg erwartet. Beim ersten Mal werden alle begleitet. Beim zweiten Mal müssen alle alleine in die Berufsschule oder in die Arbeit finden.
	IKT - Nutzung Internet, Soziale Medien, Email Kommunikation	Beim Einstieg nicht notwendig. Im Betrieb/Unternehmen und im Laufe der Ausbildung kann es dann notwendig werden. In der Regel ist die EDV abhängig von den betrieblichen Anforderungen und unterscheidet sich je nach Betrieb/Unternehmen.
Sozialkompetenzen	Vereinbarungen - Umgang mit Vereinbarungen und Anweisungen	Das Einhalten von Vereinbarungen ist in allen Ausbildungsformen sehr wichtig. Die Komplexität der gestellten Aufgaben unterscheidet sich jedoch je nach Berufsbild und Ausbildungsform stark voneinander (<u>Beispiele siehe in den einzelnen Kompetenzblättern!</u>). Verständnis/Bereitschaft mitbringen, Anweisungen von verschiedenen Personen anzunehmen!
	Pünktlichkeit und rechtzeitige Absage	Pünktliches Erscheinen ist eine Grundvoraussetzung. Es wird erwartet, dass Jugendliche telefonisch über eine Verspätung informieren können. Pünktliches Erfüllen von Arbeitsaufträgen wird ebenfalls gefordert.
	Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten in Bezug auf den Berufswunsch	Eine realistische Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten und Berufswahlreife ist für alle Berufsbilder und Ausbildungsformen sehr wichtig. Oft kommen Jugendliche mit einem unrealistischen Bild über den Beruf und unrealistischen Erwartungen an die Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten. Auch die Einschätzung der für den Beruf nötigen Kompetenzen und der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten gehen oft auseinander. Eine Erprobungszeit kann helfen diese Bilder der Realität anzugleichen.
	Teamfähigkeit - Integration in eine Gruppe/ hierarchisches Arbeitsteam, von anderen lernen, Hilfe anbieten	Die Teamfähigkeit ist eng mit der "Kommunikationsfähigkeit" verbunden. Es ist notwendig mit den anderen Teammitgliedern so zusammen zu arbeiten, dass ein reibungsloser Ablauf garantiert ist. Dazu braucht es Kommunikationsfähigkeit und das Einhalten von Teamregeln. Die Regeln sind unabhängig von der Ausbildungsform von allen zu befolgen z.B: Wir schimpfen nicht. Wir begrüßen einander, wir sind pünktlich, etc.
	Frustrationstoleranz - Umgang mit Kritik und Frustration	Gewalt wird nicht toleriert! Der/die Jugendliche soll in der Lage sein, angemessene Kritik auszuhalten. Auftretende Frustration darf nicht durch gewalttätiges Verhalten ausagiert werden. (Werkzeug nicht wegwerfen aus Frust über eigenes Misslingen etc.). Jugendlichen werden ca. zwei bis drei Monate " Anpassungszeit " zugestanden, in denen auf Fehlverhalten ohne harte Konsequenzen hingewiesen wird; umgesetzte Gewalt kann jedoch zum Ausschluss aus der Ausbildung führen!
Arbeitsqualität	Konzentration und Sorgfalt - Konzentrationsfähigkeit und Unfallvermeidung	Mindestanforderungen - Konzentrationsfähigkeit bei einzelnen Arbeitsschritten muss gegeben sein vor allem in Hinblick auf Unfallvermeidung und bei Selbst- und Fremdgefährdung! Potentielle Gefahren müssen als solche erkannt werden. Sorgfältiges Arbeiten hinsichtlich Unfallvermeidung!
Fachspez.	Körperliche Verfassung - körperliche Verfassung i.S.v. Grundvoraussetzungen für den Beruf	Körperliche Grundvoraussetzungen müssen gegeben sein. Eine körperliche Einschränkung kann fallweise durch Hilfsmittel oder ähnliches kompensiert werden. Dies muss im Einzelfall geprüft werden. Eine Behinderung oder Beeinträchtigung allein muss nicht zwangsläufig auf eine Verlängerte Lehre oder Teilqualifizierung hinweisen.

Kompetenzblatt Allgemein - **soziale Kompetenzen** für alle Lehrberufe (abgestuft nach Ausbildungsformen)

Kompetenzbereich	ÜBN 2	ÜBN 1	ÜBV1	TQU2
Vereinbarungen - Einhalten von Vereinbarungen	Es wird erwartet, dass mehrere Aufgaben erfüllt werden können.			Vereinbarungen werden in kleine Einheiten gegliedert, mehrfach erklärt, kontrolliert und auch erklärend begleitet.
	Vereinbarungen ohne ständige Kontrolle von Außen einhalten können! Kontrolle und Rückmeldung findet nach abgeschlossener Aufgabe statt. Der Jugendliche sollte dem Trainer selbstständig Rückmeldung geben und Unklarheiten ansprechen können.	Der Jugendliche soll den Vereinbarungen gemäß handeln und wird dabei regelmäßig unterstützt.	Der Jugendliche hält sich an Vereinbarungen, die in überschaubare Einzelschritte gegliedert, als solche kommuniziert und begleitet.	
Verhalten - Umgangsformen, situationsangepasstes Verhalten	„ Job ready “: Kleidung und Verhalten (Umgangsformen) situationsangepasst ; Verantwortungsbewusstsein gegeben	Unsicherheiten bei den Umgangsformen und beim angemessenen Auftreten (Sozialverhalten, Umgang mit Kolleg_innen) können beim Einstieg vorhanden sein. Im Laufe der Ausbildung wird daran gearbeitet.		Anleitung darf nötig sein , z.B. welche Kleidung für den Anlass passend wäre; wie man sich in betrieblichen Situationen verhält
Teamfähigkeit - Kommunikation	Teamfähigkeit spielt eine große Rolle, soziale Reife sollte erkennbar sein. Fachpraxis wird überwiegend bei Partnerunternehmen absolviert.	(Peer)Gruppenfähigkeit ist sehr wichtig. Das Betreuungsverhältnis liegt bei 1:15. Wie in jeder Gruppe Jugendlicher mit ähnlichem Alter müssen sich die Jugendlichen als Gruppe finden und „zusammenraufen“ können. Dieser Prozess ist nach ca. einem halben Jahr abgeschlossen.		
	Die Teamfähigkeit ist eng mit der „ Kommunikationsfähigkeit “ verbunden. Es ist notwendig mit den anderen Teammitgliedern so zusammenzuarbeiten, dass ein reibungsloser Ablauf garantiert ist. Dazu braucht es (berufsspezifische) Kommunikationsfähigkeit.	Arbeitsbereich beschränkt sich auf abgegrenzten Bereich, wodurch der Personenkreis, mit dem man sich koordinieren muss, kleiner wird.		
Selbstsicherheit - Selbstsicherheit/ Selbstpräsentation	Vorstellungsgespräch alleine schaffen können. Selbstvertrauen und Selbstsicherheit im Auftreten wäre gewünscht. Bei Problemen nachfragen können. Sachlicher Umgang mit Fehlern.	Beim Einstieg in den Lehrberuf muss die Selbstsicherheit noch nicht stark ausgeprägt sein. Unterschiede bzgl. der an die Jugendlichen gestellten Anforderungen für die Ausbildungsform ergeben sich allerdings in Bezug auf die Bewerbungssituation bei einem Praktikumsbetrieb.		
Kritikfähigkeit - annehmen und üben von Kritik, akzeptieren anderer Standpunkte	Der Jugendliche soll in der Lage sein, angemessene Kritik ruhig anzunehmen, zu reflektieren und in neuen Verhalten umzusetzen.	Der Jugendliche soll in der Lage sein, angemessene Kritik ruhig anzunehmen, und gesprächsbereit zu bleiben. Bereitschaft zeigen sein Verhalten zu ändern - wenn nötig mit Begleitung/Unterstützung.	Der Jugendliche soll in der Lage sein, angemessene Kritik auszuhalten und mit Unterstützung und entsprechendem Coaching Bereitschaft zeigen sein Verhalten zu ändern. Gesprächsbereit bleiben!	Ausgeprägte Kritik- und Konfliktfähigkeit ist nicht gefordert. Mitwirkung an einer einvernehmlichen Lösung wird vorausgesetzt. Konfliktgespräche anhand von Einzelsachverhalten.

Kompetenzblatt Allgemein - **Kulturtechniken und Arbeitskompetenzen** für alle Lehrberufe (abgestuft nach Ausbildungsformen)

Kompetenzbereich	ÜBN 2	ÜBN 1	ÜBV1	TQU2
Mathematik - Grundrechnungsarten, Prozentrechnen, Bruchrechnen	Grundrechnungsarten / Prozentrechnung sollten gekonnt oder sehr rasch wieder erlernt werden können.	Grundrechnungsarten kennen und im höheren Zahlenraum wieder anwenden lernen. Prozentrechnung zumindest kennen und sehr rasch wieder lernen können.	Prozentrechnung mit Üben (wieder) können.	Das kleine 1x1 sollte vorhanden sein.
Deutsch - Sprechen (anlassgemäßer Gebrauch von Sprache/Wortschatz/ Grammatik)	Aktiv zuhören, Gezielt nachfragen können.		Zuhören und Verstehen Eigenes Befinden/Unwohlsein artikulieren können.	
Englisch	Für den Besuch der Berufsschule notwendig. Für die betriebliche Praxis wird das Nötige im Laufe der Ausbildung gelernt. Die notwendigen Englischkenntnisse sind stark abhängig vom jeweiligen Betrieb.			Kein Einstiegs-kriterium.
Selbstorganisation	Hohe Erwartung an Selbstorganisation und Selbstständigkeit. Es wird erwartet, dass Jugendliche nach kurzer Einarbeitung Arbeitsschritte selbstständig organisieren und ausführen können.	Selbstorganisation wird nach Anleitung und Einarbeitung erwartet. Die Aufgabenstellung ist aber weniger aufwändig als in der ÜBN 2.	Vermehrte Arbeitsanleitung und Unterstützung bei der Durchführung.	
Arbeitstempo	Es wird ein hohes Arbeitstempo erwartet. Die Jugendlichen sollten in einem Betrieb mit den Aufgaben mithalten können.	Es wird ein höheres Arbeitstempo erwartet als in der ÜBV, aber es muss beim Einstieg noch nicht so hoch sein wie in einem Betrieb.	Vermehrte Wiederholung von Arbeitsanleitungen. Tempo kann mit Training gesteigert werden.	
Durchhaltevermögen - Aufgaben beenden, Umgang mit Stress	Zielstrebigkeit und Stabilität (jeden Tag aufstehen)	Zielstrebigkeit und psychisches/soziales Durchhaltevermögen können im Lernprozess gesteigert werden.		Arbeitsalltag und Belastungsfaktoren mit Unterstützung durchstehen lernen.